

„Altes Wissen heute Nutzen“ – Teil 3

Über traditionelle Methoden, die von unseren Vorfahren im alpenländischen Raum angewandt wurden, geht es in dieser Serie. Begonnen hat die Reihe mit einem Beitrag über das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes. Darauf folgte ein Artikel über die ausleitenden Verfahren Aderlass und Schröpfen, die u.a. der St. Veiter Mediziner Dr. Eberhard Suntinger zu therapeutischen Zwecken nützt. Im Artikel dieser Ausgabe geht es um das Räuchern, das unsere Ahnen zu Heilzwecken genutzt haben und das von der Räucherexpertin Annemarie Herzog als Energetischer Hausputz praktiziert wird.

Räuchern – Eine Reinigungs-Methode so alt wie das Feuer!

Die Geschichte des Feuers ist 40.000 Jahre alt. Menschen, die sich am Feuer wärmen, atmeten die Dämpfe des Holzes ein und stellten dadurch gewisse Stimmungen fest. Schließlich wurden die Heilkräfte von Pflanzen, Harzen und Kräutern erkannt. [Gerlinde Schager](#)

Bereits von den Kelten ist überliefert, dass sie auch am alpenländischen Raum das Räuchern zur Reinigung und Desinfektion nutzen. Die Römer praktizierten das Räuchern, um den Weg zum Himmel frei zu machen und so in Verbindung mit Göttern treten zu können. Hindus, Beduinen und Jemeniten sowie zahlreiche Stammesvölker des Erdballs machen es seit Jahrhunderten.

In den Ländern des Alpenraumes wird das Räuchern schon seit Jahrhunderten als Brauchtum

in den sogenannten Raunächten gepflegt. Meist mit Weihrauch, der desinfizierend wirkt. Oft auch zusätzlich noch mit Myrrhe und Speik, die reinigend wirken. Als Inzens wird das feierliche Beräuchern mit Weihrauch bezeichnet, wie es in der katholischen Liturgie meist während eines Gottesdienstes geschieht. Es ist Ausdruck von Verehrung, dient als Segnung oder Reinigung.

Die Räucherin

Die gebürtige Südkärntnerin Annemarie Herzog (56) beschäf-

tigt sich nicht nur seit Jahren mit dem Räuchern, sondern sie übt es auch aus. Wie sooft dabei wurde ihr dieses „Alte Wissen des Räucherns“ durch ihre Ahnen übertragen. Bereits der Onkel ihrer Großmutter Simon Gregorčič, der von 1844 bis 1906 in Slowenien lebte, praktizierte es. „Er war Priester und Poet. Räuchern war fester Bestandteil seines Lebens“, weiß Herzog. Gregorčič, der als „Singvogel von Goriška“ verehrt wurde, hat auch an Menschen geräuchert und konnte ihnen damit helfen.





2



3

FOTOS: ROLF BICKELHAUPT

- 1 Ihr Wissen gibt Annemarie Herzog gerne bei Vorträgen weiter.
 2 Mit Räucherkräutern fühlt sich Räucherexpertin Annemarie Herzog sichtlich wohl.
 3 In ihrem Element: Annemarie Herzog beim Räuchern.



Simon Gregorčič, der Onkel von Herzogs Großmutter Katharina Pesjak, war ebenfalls Räucherexperte.

Sein Wissen gab er an Herzogs Großmutter Katharina Pesjak weiter. Denn Räucher-Rezepturen wurden immer geheim gehalten und nur mündlich überliefert. „Meine Großmutter wurde früh Witwe. Sie lebte in den Sittersdorfer Weinbergen und betrieb eine kleine Landwirtschaft“, so Herzog. Ihre Großmutter räucherte Räume und half damit vielen Menschen. Herzog: „Der damalige Bürgermeister hat sich nur von ihr behandeln lassen und konnte mit Hilfe des Räucherns sogar eine schwere Krankheit überwinden, wie es die Überlieferung weiß.“ Pesjak, die vor 21 Jahren verstorben ist, hat ihr Wissen der Enkeltochter hinterlassen.

„Räuchern ist die älteste Reinigungsmethode der Erde. Es ist Balsam für Seele, Körper und Geist“, sagt Herzog. Schon als Kind fühlte die Expertin, die in Klagenfurt lebt, oft erschauernde Kälte, wenn sie einen Raum betrat.

Ihr zielstrebiger, teils schwieriger Lebensweg hat sie Schritt für Schritt zum Räuchern geführt: „Es hat gedauert, bis ichannehmen konnte, dass ich verschiedenste Energieströme wahrnehme, die Botschaften vermitteln.“ Wie bei ihren Vorfahren ist Räuchern Lebens-Philosophie: „Es ist mein Ziel, die Überlieferung wieder unter die Leute zu bringen.“

Energetischer Hausputz.

Herzog, die auch Diplomierte Mentaltrainerin ist, befasst sich mit energetischem Hausputz: „Der Mensch hat 60.000 Gedanken täglich, nicht jeder ist immer positiv. Ein Großteil bleibt in den Räumen haften, vergiftet sie negativ.“ Die Expertin reinigte Gemeindeämter, Radiosender, Hotels, Arztpraxen, Therapierräume, Schulen, Burgen, Häuser, Redaktionen, Wohnungen, Bauernhöfe, Banken ... „Erst wenn der Schmutz aus den Mauern vertrieben wird, können positive Energien wieder fließen.“ Ihre Räuchermischungen stellt die Expertin natürlich selbst aus Kräutern, Hölzern und Blüten her und zwar in ihrer Kräuterwerkstatt in Sittersdorf. Die Harze holt sie bei Naturvölkern: „Im Harz steckt die Seele des Baumes, das versprüht unglaubliche positive Kraft.“

Ein großes Anliegen ist, ihr vererbtes Wissen weiter zu tragen: „Damit das uralte Ritual des Räucherns nicht in Vergessenheit gerät.“ Dazu hat sie das Buch „Die Räucherin“ geschrieben (siehe Kasten unten).

BUCHTIPP



Annemarie Herzog: „Die Räucherin“

In diesem Buch erzähle die Autorin aus ihrem Leben als „Räucherin“. Mit klaren und einfachen Worten macht sie ihr Wissen für alle Menschen zugänglich.

Räucherbücher gibt es viele, jedoch keines ist so entmystifizierend. Hier kann jeder in einfachen Schritten lernen, wie leicht es ist, seine Wohnräume von Energiemüll zu befreien. Der Titel „Die Räucherin“ ist Annemarie zugefallen. Denn sie wird von Kindern so genannt, egal wohin sie kommt. Eigenverlag, ca. 96 Seiten, ISBN 978-3-200-02026-9

KONTAKT

Tel. +43/(0)664/7376 5521
 E-Mail: achanta@malusa.at
www.malusa.at

INFO

Buchvorstellung mit der Räucherin Annemarie Herzog:
 Vortrag: „Die Räucherin“,
 Messe „gesund & glücklich“,
 Messe Klagenfurt, Halle 3 Obergeschoss,
 Sa, 20. Nov. 2010, 15.30 Uhr